



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Olympia

Boetticher, Adolf

Berlin, 1883

IX. Nike des Paionios

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79763)



NIKE DES PAIONIOS

Das Bild ist nach dem Original gezeichnet.

Verlag des Verlags der Antiken in Berlin.

Grundform entspricht, diese Gruppe getragen hat. Den Mittelpunkt der aus dreizehn Figuren bestehenden Gruppe bildete Zeus. Ihm nahen zu beiden Seiten Thetis und Eos, die Mütter des Achill und Memnon, flehend für den Sieg ihrer Söhne, die auf den beiden Enden des Halbringes zum Zweikampfe gerüstet sich gegenüberstanden. Zwischen ihnen und den Frauen füllten die vornehmsten Lagergenossen der beiden Kämpfer, Griechen und Troer, den gebotenen Raum.

Wenig später bereicherte der Bildhauer Nikodamos aus Mainalos die Altis um vier Kunstwerke. Das eine war auf der Altismauer aufgestellt, ein jugendlicher Herakles, der den nemeischen Löwen mit Pfeilen zu verwunden sucht, eine Gabe des Tarentiners Hippotion; das andere stand in oder bei der nordöstlichen Hallenseite des Zeustempels, eine mit Helm und Aegis gerüstete, von den Eleern gestiftete Athena. Die beiden letzten stellten olympische Sieger dar.

Das Glück hat uns aus eben dieser Zeit ein Kunstwerk von hohem Werthe aufbewahrt, die früheste, Hoffnung erweckende Frucht der ersten olympischen Arbeitscampagne, die Nike des Paionios (s. Taf. IX).

Aus dem Aether des Olympos schwebt sie in raschem Fluge nieder, die siegverleihende und siegverkündende Göttin; der entgegenfluthende Luftstrom, den sie durchschneidet, bauscht ihr Gewand und legt es knapp an die schönen blühenden Formen des Leibes; in reizvollen Fältchen schmiegt er es um den feingeformten Knöchel, während das nach lakonischer Sitte auf einer Seite offene Gewand an dem vorstrebenden linken Schenkel voll bewundern lässt, was es vom andren nur leise verräth.

In freier Luft schwebend, mitten in vollem Fluge ist sie gedacht; denn jener Block, den der Bildhauer nothgedrungen als Stütze der Gestalt brauchte, er ist mit nichten ein Felsblock, wie man gesagt hat, er ist freie Luft, wie der darin schwebende Vogel andeutet, durch dessen gebreitete Schwingen der Künstler einen Theil des störenden Blockes geschickt zu verdecken wusste: so schien dem Beschauer die hoch über ihm schwebende Göttin aus dem Blau des Aethers herabzukommen, mit dem der sicherlich blau gefärbte Basisblock in Eins zusammenfloss.

Der hohe Standort der Figur auf einem über sechs Meter hohen Postamente verlangte, sofern die erstere nicht gedrungen aussehen sollte, die sehr schlanke Proportionirung des Körpers, welche alsbald auffällig wird, sowie man das Bildwerk niedrig aufgestellt sieht. In gleicher Weise wirkte gegen die Verkürzung die starke Neigung der Figur nach



NIKE DES PAIONIOS

Gez. u. gest. v. Carl Leonh. Becker.

Verlag von Julius Springer in Berlin.

